

Grillparzer, Franz: [wenn der Vogel singen will] (1839)

- 1 Wenn der Vogel singen will,
- 2 Sucht er einen Ast,
- 3 Nur die Lerche trägt beim Sang
- 4 Eigne, leichte Last.

- 5 Doch der Fink, die Nachtigall,
- 6 Selbst der muntre Spatz
- 7 Wählen, eh die Kehle tönt,
- 8 Für den Fuß den Platz.

- 9 Gebt mir, wo ich stehen soll,
- 10 Weist mir das Gebiet,
- 11 Und ich will euch wohl erfreun
- 12 Noch mit manchem Lied.

- 13 Denn in Deutschland weht der Sturm –
- 14 Sturm, man weiß, ist Wind –
- 15 Wähnen, wenn der Ast sie schnellt,
- 16 Daß sie flügge sind.

- 17 Und hier Landes dunkelts tief,
- 18 Nacht wie Pech und Harz,
- 19 In den Zweigen nächst dem Stamm
- 20 Nisten Dohlen schwarz.

- 21 Kautz und Eule dämisch dumm
- 22 Schaun zum Astloch 'raus,
- 23 Nur der Starmatz schwatzt vom Platz,
- 24 Kanzelt für das Haus.

- 25 Tiefer unten aber steigt
- 26 Auf vom Boden dumpf,
- 27 Und die Frösche quaken laut

- 28 Aus verjährtem Sumpf.
- 29 Und so schweb ich ewgen Flugs
- 30 Zwischen Erd und Luft,
- 31 Und kein Platz dem müden Fuß,
- 32 Als dereinst die Gruft.

(Textopus: [wenn der Vogel singen will]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44498>)